



Helferkreis Asyl (HK) Oberschleißheim blickt auf fünf Jahre erfolgreicher Integrationsarbeit zurück

Bilanz 2020: Die weitaus meisten Geflüchteten sind in Deutschland längst angekommen

Regelmäßigen Besuchern des Schleißheimer Schlosses sind die sieben Holzständerbauten am nordwestlichen Ende der riesigen Renaissance - Anlage längst aufgefallen. In diesen Häusern des Landkreises München leben seit Mai 2018 fast alle der rund 170 Geflüchteten, darunter 40 Kinder, die in Oberschleißheim untergekommen sind. Viele Bewohner kommen aus Afghanistan, Pakistan, Syrien und anderen arabischen Ländern. Weitere stammen aus afrikanischen Ländern wie Eritrea oder gehören Minderheiten wie den Rohingya in Myanmar an.

Die meisten Bewohner sind sogenannte „Fehlbeleger“, welche als Asylsuchende längst anerkannt worden sind oder ein Bleiberecht in Deutschland haben. Viele arbeiten unter anderem in der Gastronomie, Gebäudereinigung und Logistik. Weil sie auf dem völlig überhitzten Münchner Mietwohnungsmarkt keine erschwingliche Immobilie finden, dürfen sie in der Oberschleißheimer Flüchtlingsunterkunft vorerst bleiben und müssen nicht ausziehen, wie vom Gesetzgeber gefordert.

Ansprechpartner für Alltagsprobleme

Seit fünf Jahren betreut der Helferkreis (HK) Asyl Geflüchtete in Oberschleißheim. Die aktuell rund 30 Mitglieder unterrichten Deutsch, helfen bei Schulhausaufgaben, reparieren mit den Bewohnern Fahrräder und sind Ansprechpartner für sonstige Alltagsprobleme. Vor Mai 2018 lebten die Geflüchteten in einer blauen Containersiedlung im Westen der Schloßergemeinde. Mit dem Umzug in die optisch ansprechenden Holzständerbauten – manche Passanten sprechen anerkennend sogar von „wirklich schönen Häusern“ - mussten sie allerdings auch räumliche Enge in Kauf nehmen. Pro Person stehen 7 m² Wohnfläche zur Verfügung, jeweils 8 Personen teilen sich 2 Duschen, 2 WCs, einen Herd und einen Kühlschrank.

2015: Start mit kaum überschaubaren Aufgaben

Die ersten Asylbewerber wurden 2014 in der Jugendbegegnungsstätte am Tower untergebracht und dort von ehrenamtlichen Helferinnen unterstützt. Im Januar 2015 haben rund 30 Bürgerinnen und Bürger aus unterschiedlichen Berufen und allen Altersgruppen den Helferkreis (HK) Asyl gegründet, die katholische und evangelische Pfarrgemeinde Oberschleißheim sowie die Caritas traten hierbei als „Paten“ auf. Die Koordination des Kreises übernahmen Peter Lemmen und Joachim Dähler.

Die Aufgaben, die anstanden, waren kaum zu überschauen: Der Helferkreis baute unter anderem eine Kleiderkammer auf, konzipierte Sprachunterricht für Personen, die häufig kaum ein Wort

Deutsch sprachen, organisierte die Beschaffung und Reparatur von Fahrrädern und entwickelte vielfältige Integrationsmaßnahmen, welche das Einleben in die neue Umgebung erleichterten.

2020: Der Helferkreis in der Corona - Krise

Mit Beginn des Lockdown am 16.03. untersagte die Regierung von Oberbayern dem HK Asyl Besuche in der Flüchtlingsunterkunft. Das Verbot ist bis heute nicht aufgehoben, die Helferinnen und Helfer halten den Kontakt mit den Geflüchteten per Handy und WhatsApp. Das Sommerfest, das der Helferkreis zum fünfjährigen Bestehen in der Flüchtlingsunterkunft mit zahlreichen Gästen am 20. Juni feiern wollte, kann leider nicht stattfinden, der Helferkreis will dies bis spätestens Sommer 2021 nachholen.

Aufgaben I: Deutschunterricht und Hausaufgabenbetreuung

Jeden Werktag haben bis zum Beginn der Corona-Krise eine oder zwei der über ein halbes Dutzend Lehrerinnen des Helferkreises vorhandene Sprachkenntnisse im Einzelunterricht vertieft. Als immer mehr Kinder schulpflichtig wurden, baute der Helferkreis eine Hausaufgabenhilfe auf, welche vor der Corona - Krise ebenfalls an fünf Nachmittagen in der Woche teilweise in zwei oder drei Kleingruppen schulpflichtige Kinder unterstützte.

Weil die Helferinnen und Helfer die Flüchtlingsunterkunft seit 16.3.2020 nicht mehr betreten dürfen, bieten sie Unterricht und Hausaufgabenhilfe per Smartphone und Whatsapp an. Die Bergwaldschule in Oberschleißheim, welche die meisten Schüler besuchen, unterstützt solche Anstrengungen mit Hausaufgaben und Arbeitsblättern. Obwohl die Flüchtlingsunterkunft seit kurzem mit WLAN versorgt wird, stößt Homeschooling auf Grenzen, weil viele junge Bewohner die Aufgaben ausschließlich mit dem Handy bearbeiten können und keinen Zugang zu Desktops und Drucker des Helferkreises haben. Auch die räumliche Enge macht das Lernen sehr schwer, der Helferkreis fürchtet um bisherige Lern- und Integrationserfolge, wenn die Kontaktsperrn noch länger anhalten.

Aufgaben II: Behördenschreiben beantworten, Bewerbungen unterstützen

Trotz guter Deutschkenntnisse wünschen viele Geflüchtete weiterhin Unterstützung bei der Beantwortung von - häufig auch für Deutsche schwer verständlichen - Behördenschreiben. Bei Bewerbungsschreiben helfen die Mitglieder des HK Asyl ebenfalls gerne. Die weitaus meisten Bewohner, die arbeiten dürfen, tun dies auch; einige haben sich für eine Ausbildung entschieden. Als Folge der Corona - Krise sind jetzt auch manche Geflüchtete in Kurzarbeit. Und weiterhin darf nicht jeder, der arbeiten will, dies auch tun. Trotz anderslautenden Nachrichten haben Geflüchtete aus sicheren Herkunftsländern keine Erlaubnis zur Arbeit als Erntehelfer erhalten, welche im Frühjahr 2020 dringend gesucht wurden.

Aufgaben III: Fahrradwerkstatt

Die Fahrradgruppe des HK Asyl hat die unzähligen Fahrräder, die Oberschleißheimer Bürgerinnen und Bürger seit 2015 regelmäßig gespendet haben, verkehrssicher gemacht und an Bewohner verteilt. Gemeinsam reparieren sie mit Helferinnen und Helfer die dringend benötigten fahrbaren Untersätze. Außerdem führen Helferinnen und Helfer in das Fahrradfahren ein und informieren über Verkehrsregeln und das richtige Verhalten im Straßenverkehr.

Aufgaben IV: Weiterbildungs- und Freizeitangebote

Auf große Resonanz sind Weiterbildungs- und Freizeitangebote des HK Asyl gestoßen. Ein Höhepunkt war das Workshop zum Grundgesetz, das der Helferkreis mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit 2016/7 über mehrere Abende hinweg organisiert hat. In regelmäßigen Gesprächsrunden sprachen Mitglieder des Helferkreises mit Geflüchteten über aktuelle Ereignisse wie die Übergriffe in Köln in der Silvesternacht 2015/6 oder den rassistischen Amoklauf am Olympia Einkaufszentrum im Juli 2016, der bei vielen Bewohnern große Angst ausgelöst hatte.

Ein immer wiederkehrendes Gesprächsthema sind deutsche Umgangsformen im Alltag. Für Fragen rund um Kleinkinder und Babys steht eine sehr erfahrene Helferin bereit, die zur Not auch als „Ersatzoma“ einspringt.

Aufgaben V: Kleiderkammer

In der Kleiderkammer werden Bekleidung, Bettwäsche, Spielzeug und Haushaltsartikel gesammelt und an die Geflüchteten ausgegeben. Weil mittlerweile nahezu alle Bewohner sich hier eingelebt und eingerichtet haben und viele auch einer sozialversicherungspflichtigen Arbeit nachgehen, wird diese Hilfe kaum noch nachgefragt und eine Auflösung der Kammer diskutiert.

Aufgaben VI: Begleitung zu Ärzten und Behörden

Häufig werden Geflüchtete von Mitgliedern des Helferkreises zu Ärzten oder Behörden begleitet, was viel Zeit beansprucht. Gewiss können die Helferinnen und Helfer nicht Arabisch, Tigrinya, Urdu und andere asiatische bzw. afrikanische Sprachen sprechen. Aber sie sorgen für eine geduldige Vermittlung von komplexen Inhalten. Ohne diese Unterstützung kann schon eine Terminvereinbarung scheitern.

Rückblick: Helferkreis übernahm Aufgaben, die heute Landratsamt und Caritas erledigen

Was hat sich in den letzten 5 Jahren verändert? Peter Lemmen und Joachim Dähler ziehen Bilanz: „Am Anfang standen die öffentlichen Stellen stark unter Druck“, resümieren beide Koordinatoren. „Der Helferkreis hat deshalb viele Aufgaben zusätzlich übernommen und pragmatisch gelöst, welche heute von Caritas - mit eigener Sozialarbeit in der Unterkunft - sowie dem Landratsamt wahrgenommen werden.“ Weil die Helferinnen und Helfer immer vor Ort waren, konnten sie laut Lemmen und Dähler viele Probleme besonders schnell, flexibel und unbürokratisch lösen.

Rund 100 Bürgerinnen und Bürger haben seit 2015 den Helferkreis ununterbrochen oder zeitweise unterstützt. Weil bis in die jüngste Zeit hinein interessierte Anfragen fürs Mitmachen eintrafen, konnte der Helferkreis seine Aufgaben immer mit neuen Ideen und Impulsen lösen.

Zum fünfjährigen Jubiläum dankt er nochmals allen Helferinnen und Helfern; den Spendern von Sachmitteln und Geld; dem Rathaus, den Kirchengemeinden und der Caritas für die immer wohlwollende Unterstützung; dem Landratsamt für die kontinuierliche Zusammenarbeit; den Vereinen für die Aufnahme von Geflüchteten, dem Jugendzentrum „Planet O“ für die Vermittlung von Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche, der Band „Ratatouille“ für tolle Benefizkonzerte

und allen weiteren Personen, die die Integrationsarbeit ebenfalls nach Kräften unterstützt haben, aber hier nicht einzeln genannt werden können.

Auch die Geflüchteten selbst zeigen immer wieder, dass sie die Integration ausdrücklich wünschen. Einige haben einen Cricketverein gegründet und wollen diese Sportart auch in Deutschland populär machen. Wenn sie als Folge der Corona - Lockerungsmaßnahmen ihren Spielbetrieb hoffentlich bald wieder aufnehmen können, würden sie gerne auch Deutsche als Mitglieder willkommen heißen.

Kontakt: asylhelfer-in-OSH@outlook.de

